



Sarvavid Mahāvairocana Ritual: Bewahrt die Wesen vor jedem schlechten Schicksal

Seine Heiligkeit Sakya Trichen (der 41. Sakya Trizin)



Veröffentlicht von „The Sakya Tradition“



Diese Veröffentlichung steht unter dem Schutz eines Creative Commons CC BY-NC-ND (Namensnennung – nicht kommerziell – keine Bearbeitung) 4.0 Copyrights.

Erlaubt sind lediglich Download und Weiterverteilung des Werkes unter Nennung des Namens, jedoch keinerlei Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung

Detaillierte Angaben für Deutschland, die Schweiz und Österreich finden sich unter den jeweiligen Creative Commons Lizenzen

(Deutschland: <https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>;
Schweiz: https://www.creativecommons.ch/wie-funktioniert/#cc_lizenzen;

Österreich: <https://at.creativecommons.net/informationen-auf-deutsch/>)

Veröffentlicht von „The Sakya Tradition“
www.sakyatradition.org
Email: info@sakyatradition.org

Wechat ID: sakyatradition

Weibo: sakyatradition

IG: the_sakya_tradition

Facebook: TheSakya

Youtube: 萨迦传承 TheSakyaTradition

Soundcloud: the-sakya-tradition

Verkauf ausdrücklich verboten, ausschließlich zur kostenlosen Abgabe bestimmt

Danksagung

Seine Heiligkeit Sakya Trichen (41. Sakya Trizin) hat diese Belehrung über das Sarvavid Mahāvairocana Ritual auf Bitten der Buddha Sasana Gesellschaft, Singapur, (Sakya Tenphel Ling) im August 2013 gegeben. Das Ritual stammt aus dem *Sarvadurgati Parisodhana Tantra* (Tantra über die vollständige Reinigung von jeglichem schlechten Schicksal). Buddha Shakyamuni lehrte dieses Tantra, um ein Lebewesen zu retten, das in der Hölle wiedergeboren war. Sarvavid Mahāvairocana, der Allwissende Großartige Erhellende (tib. Kundig Nampar Nangdzé Chenpo), ist die Hauptgottheit dieses Tantras und seiner Praxis. Das Mahāvairocana Ritual wird jährlich im Sakya Center in Indien sowie in anderen Klöstern zum Wohl der zahllosen Wesen ausgeführt.

2020 hat "The Sakya Tradition" dieses englische Büchlein transkribiert, redaktionell bearbeitet und veröffentlicht. Den Text hat das Übersetzungsteam der "The Sakya Tradition" in die deutsche Sprache übertragen. Wir danken allen, die auf dem einen oder anderen Weg dazu beigetragen haben diese Belehrung zugänglich zu machen, viele mit dem kostbaren Dharma zu verbinden, um zeitweisen und letztendlichen Nutzen zu erlangen.

Möge Seine Heiligkeit Sakya Trichen durch den Verdienst dieser Arbeit vollkommene Gesundheit und ein sehr langes Leben haben und das Rad der Lehre weiterhin drehen.

Sarvavid Mahāvairocana Ritual: Bewahrt die Wesen vor jedem schlechten Schicksal

Seine Heiligkeit Sakya Trichen (der 41. Sakya Trizin)

Veröffentlicht von „The Sakya Tradition“

INHALT

Einleitung	1
Geschichte des Rituals und sein Zweck	4
Wirksamkeit des Rituals um Leiden und Angst zu überwinden	7
Zusammenfassung/Abschluss	11



Mahāvairocana

Einleitung

Ob Sie nun einen Glauben haben oder Buddhist sind, jeder von uns wünscht sich frei von Leiden zu sein und Zufriedenheit [Glück] zu erlangen. Für das Glücksgefühl unternimmt jeder viele Anstrengungen und läuft vielen Dingen hinterher. Um Zufriedenheit [Glück] zu erlangen, haben wir im letzten Jahrhundert enorme Fortschritte gemacht, zum Beispiel in den Bereichen Wissenschaft und Technik. Diese Fortschritte haben sicherlich viele Vorteile gebracht, speziell in der Medizin können heute viele Krankheiten, die früher unheilbar waren, problemlos geheilt werden. Darüber hinaus können viele Orte, die früher unmöglich zu erreichen waren, nun leicht erreicht werden. Genauso hat unser Fortschritt im Bereich des Transportwesens und der Telekommunikation viele Menschen begünstigt. Dennoch ist es offensichtlich, dass wir kein echtes, andauerndes Glücklich-sein allein durch äußeren materiellen Fortschritt finden können.

Ohne inneren, spirituellen Fortschritt können wir keine wirkliche Zufriedenheit [Glücklich-sein] erreichen. Obwohl äußerer materieller Fortschritt viele Vorteile hat, kann er große Zerstreung und Leiden verursachen. Deshalb ist es wichtig, inneren, spirituellen Fortschritt zur selben Zeit zu erlangen wie den äußeren materiellen. Damit

können wir wirklichen Frieden und Zufriedenheit [Glück] finden. Innerer spiritueller Fortschritt bedeutet dem Pfad des Dharmas zu folgen, wie ihn Buddha gelehrt hat. Der Hauptgrund für uns als Buddhisten ist es dem Pfad zu folgen, damit wir vollständige Erleuchtung erlangen.

Buddha hat gesagt, dass jedes empfindungsfähige Lebewesen Buddha-Natur besitzt. Das bedeutet, dass jedes empfindungsfähige Lebewesen ein vollständig erleuchteter Buddha werden kann, wenn es die richtigen Methoden kennenlernt und praktiziert. Auf diese Weise war Buddha der erste Mensch, der wirklich alle Menschen als gleichwertig anerkannte. Ungeachtet ihres sozialen Standes, Reichtums, Rasse oder Geschlechts, jeder hat die gleiche Buddha-Natur. Alle Lebewesen, die Tiere eingeschlossen, haben das gleiche Potenzial, Buddha zu werden. Deshalb ist es so wichtig den Dharma zu praktizieren.

Buddha beschenkte uns mit Lehren vieler unterschiedlicher Stufen, die Vajrayāna-Lehren jedoch sind unter diesen die höchsten. Auf dem allgemein gültigen Mahāyāna Pfad, der auch bekannt ist als Pāramitāyāna, werden selbst die Praktizierenden mit überragender Weisheit und Fleiß drei unzählige Äonen brauchen, um die volle Erleuchtung zu erlangen. Aber im Vajrayāna, besonders der höchsten Stufe des Tantra, können herausragende Praktizierende Erleuchtung in einem Leben erlangen, was extrem schnell ist. Praktizierende mit mittleren Fähigkeiten können Erleuchtung zum Zeitpunkt des Todes oder im Bardo erreichen, welches den Übergang zwischen Tod und Wiedergeburt bezeichnet. Praktizierende mit wenig entwickelten Fähigkeiten - welche eine Ermächtigung erhalten und keine

Gelübde gebrochen haben – können in sieben Leben Erleuchtung erlangen. Und Praktizierende mit geringeren Fähigkeiten, welche die Gelübde bewahrt haben, nachdem sie eine Ermächtigung erhalten haben, können die Erleuchtung in sechzehn Leben erreichen. Der Pfad für jede Art von Vajrayāna -Praktizierenden ist so viel kürzer als drei endlose Äonen.

Im Vajrayāna werden große Rituale zum Wohl der Lebewesen ausgeführt; diese Rituale sind wichtige Praktiken. Obwohl das Mahāvairocana Ritual nicht zur höchsten tantrischen Klasse gehört, stammt es aus dem *Sarvadurgati Parisodhana Tantra* (Tantra über die vollständige Reinigung aller schlechten Bestimmungen). Innerhalb der vier tantrischen Klassen gehört dieses in die dritte und damit zweithöchste Klasse.

Viele befürchten, dass sie in ihrem nächsten Leben in die niederen Bereiche der Hölle, Hungergeister oder Tiere fallen könnten – wo unvorstellbares Leiden herrscht. Deshalb besteht ein dringendes Bedürfnis, fühlende Lebewesen vor dem Sturz in die niederen Bereiche zu bewahren. Das Mahāvairocana Ritual ist besonders für seine Kraft bekannt, um sowohl Lebende wie Verstorbene vor schlechten Bestimmungen zu bewahren. Wenn wir sterben, ungeachtet wie mächtig oder reich oder gelehrt wir sind, nichts davon kann uns helfen. Entgegen unserer Wünsche müssen wir alles zurück lassen – unsere Geliebten, unseren Besitz und sogar unseren Körper. Das geistige Bewusstsein muss allein einer unbekanntem Bestimmung entgegen reisen. Da dieser Moment des Todes so kritisch ist, ist spirituelle Hilfe äußerst wichtig.

Ich werde nun über die Geschichte dieses Mahāvairocana Rituals sprechen, um seine Dringlichkeit und Wichtigkeit besser zu verdeutlichen.

Geschichte des Rituals und sein Zweck

Vor vielen Zeitaltern hatte ein bössartiger Prinz extrem falsche Sichtweisen. Um den Thron an sich zu reißen und König zu werden, tötete er seinen Vater. Seine Handlung führte dazu, dass seine Mutter überwältigt von Trauer starb. So war er verantwortlich für den Tod seiner beiden Eltern. Einen Tag nachdem er König geworden war, reiste er durch einen Dschungel. Dort traf er einen Arhat, der offensichtlich nichts zu essen hatte und unter den Angriffen von wilden Tieren und preisgegeben an Sonne, Wind und Regen litt.

Der König fragte den Arhat, warum er sich selbst diesem Leiden aussetzte. Er bot dem Arhat an, in seinen Palast zu kommen, wo er sich aller Arten von Annehmlichkeiten und Komfort erfreuen könnte.

Der Arhat antwortete:

Obwohl ich jetzt leide, so werde ich bald Nirvāṇa erlangen. Dann werde ich niemals mehr auch nur das Wort "Leiden" hören. Ich werde mich nur an immerwährendem Frieden und Glück erfreuen. Obwohl Du ein König bist, der das Leben jetzt genießt, wirst Du in Deinem nächsten Leben in niedere Bereiche fallen, da Du für den Tod Deiner beiden Eltern verantwortlich bist. Dann wirst Du nicht einmal mehr das Wort "Glück" hören. Du wirst für viele Zeitalter nur immenses Leiden erfahren.

Ängstlich fragte der König, wie er davor bewahrt werden könnte. Der Arhat wies den König an in Buddha, Dharma und Sangha Zuflucht zu nehmen, um überhaupt eine Chance zu haben. Daher nahm der König Zuflucht in das Dreifache Juwel und war vorläufig gerettet. Anstatt sofort in niedere Bereiche zu fallen, wurde er in einem himmlischen Bereich als der Sohn eines Gottes geboren. Sein Name dort war Vimalamaṇiprabha (tib. Norbu Drimamepa'i Öd). Aber aufgrund seines starken negativen Karmas starb er sehr jung.

Zu dieser Zeit besuchte Buddha gerade den himmlischen Bereich. Der Gott Indra fragte Buddha, wo sein Sohn geboren wurde und nach seinem momentanen Befinden. Buddha erklärte daraufhin Indra, dass sein Sohn im niedrigsten Höllenbereich aufgrund seiner früheren schlechten Handlungen wiedergeboren sei und für viele Lebenszeiten immerfort in einem anderen Höllenbereich wiedergeboren werde. Danach wird er im Bereich der Hungergeister wiedergeboren und darauf im Tierbereich. Nach vielen Lebenszeiten würde er als Mensch wiedergeboren aber blind, schwerhörig und einfältig sein. Er müsste sodann immenses Leiden ertragen.

Davon schockiert sank Indra in Ohnmacht. Durch Buddhas Wasser-Segen, kam Indra wieder zu sich. Buddha besitzt unendliche Weisheit, Mitgefühl und Kraft, deshalb bat Indra ihn um eine Methode, seinen kostbaren Sohn zu retten.

Buddha gab dieses Tantra speziell, um Lebewesen vor negativem Karma zu bewahren, das sie, in die niederen Bereiche fallen lässt. Zur Rettung der Wesen strahlte er Licht aus. Durch die Kraft von Buddhas Segen und diesem Tantra kann jemand, der

sonst für Zeitalter leiden müsste, sofort gerettet werden.

So wurde der frühere König erneut im himmlischen Bereich wiedergeboren. Beeindruckt von der großen Kraft des Buddha und diesem Tantra rezitierte er Verse zum Lob der großen Aktivitäten des Buddha, die die Wesen augenblicklich und auf wundersame Weise aus den niederen Bereichen retten. Aus Dankbarkeit für Buddhas Güte brachte er seinen Schmuck, seine Krone, Ohrringe und Halskette dar. Unter den Opferungen im Mahāvairocana Ritual gibt es eine symbolische Opferung von Kronen usw., was auf die Geschichte in diesem Tantra hinweist.

Dieses Tantra wurde in frühen Zeiten aus Indien nach Tibet gebracht. Es wurde Sachen Kunga Nyingpo übertragen und bis heute von Lehrer zu Schüler weitergegeben. Das Mahāvairocana Ritual ist eine der Hauptpraktiken in unserer Tradition. Obwohl alle Lehren gleich wichtig sind, wird dieses Ritual seit Jahrhunderten ununterbrochen und tiefgründig praktiziert, so dass es ganz besonderen Segen beinhaltet.

Wirkungskraft des Rituals, um Leiden und Angst zu überwinden

Die eigene Erfahrung zeigt uns, dass dieses Ritual sehr kraftvoll ist. Wenn Personen sehr krank sind, große Schmerzen und Qualen ertragen, ist es ungewiss, ob sie überleben werden. Wenn das Ritual ausgeführt und ihnen die Initiation gegeben wird, dann genesen diejenigen, die überleben können, schnell. Aber wenn die Lebenskraft erschöpft ist, sterben sie gleich, nachdem sie die Initiation erhalten haben, und sind so befreit davon. Daher wissen wir, dass dieses Ritual großartigen Segen und Kraft besitzt.

Es ist gewiss, dass jeder, der geboren ist, sterben wird. Daran gibt es keinen Zweifel. Kein einziger Mensch, der geboren wurde, ist nicht gestorben oder wird nicht sterben. Ungeachtet unserer Wünsche werden wir dem Tod begegnen. Und wenn wir sterben, durchleben wir eine kritische Zeit. Es gibt zwei Arten von fühlenden Lebewesen, die das Bardo nicht erleben. Erstens, sehr hochentwickelte Praktizierende, mit der Phowa-Praxis können sie ihr Bewusstsein direkt in die Buddha-Bereiche übertragen. Zweitens, diejenigen mit schwerem negativem Karma, erleben das Bardo nicht. Stattdessen fallen sie sofort nach dem Tod in die niederen Bereiche. Außer in diesen beiden extremen Fällen wird das Bewusstsein der meisten Wesen nach dem Tod seinen

Körper verlassen und in das Bardo eintreten.

Im Bardo fehlt den Wesen ein physischer Körper, weil sie keine Eltern haben. Deshalb hat ein Bardo-Wesen nur einen Mental-Körper. Dieser Mental-Körper hat an sich keine Organe kann aber trotzdem hören, sehen und riechen. Dieser Zustand verursacht ihnen große Angst und Sorge. Ohne Stabilität ist der Mental-Körper wie eine Feder, die vom Wind herumgeblasen wird. Wohin der Wind des Karmas auch weht, es geht dorthin. Da es keinen physischen Körper hat, reist es sehr schnell. Es kann sogar durch Wände und Berge hindurchgehen. Die Orte, an die der Mental-Körper gehen wird, sind vollständig ungewiss. Manchmal sind diese Orte sehr schön, manchmal sind sie sehr furchterregend und manchmal sind sie sehr abstoßend. Außerdem herrscht Ungewissheit in Bezug auf Gefährten und Nahrung.

Da Bardo-Wesen ein fester Körper fehlt, können sie keine feste Nahrung zu sich nehmen aber sie können Essen riechen, um etwas Befriedigung zu erfahren. Manchmal duftet das Essen wie Nektar; aber ein anderes Mal riecht es wie schrecklich brennendes Eisen. Es herrscht also völlige Ungewissheit was die Nahrung betrifft.

Da die Bardo-Wesen große Furcht und Angst haben, gibt es keinerlei Gewissheit Zufluchtsorte zu finden. Sie sind unsicher, bei wem sie Hilfe finden können. Aufgrund dessen gibt es keine Sicherheit im Denken. Tugendhafte, nicht-tugendhafte und gleichgültige Gedanken wechseln sich ständig ab. Ihr geistiges Bewusstsein geht augenblicklich ohne Unterlass überall hin.

Ohne einen physischen Körper haben Bardo-Wesen weder weiße noch rote Elemente in ihrem Körper. Deshalb gibt es draußen keine Sonne oder Mond, denn sie können weder Sonne noch Mond sehen. Außerdem haben Bardo-Wesen weder einen Schatten, noch Fingerabdrücke oder körperliche Empfindungen. Ihr Geist ist subtiler als unser Geist, deshalb sind sie auf gewisse Weise unrein hellichtig; Bardo-Wesen können die Gedanken anderer lesen. Daher ist es für uns Lebende wichtig, dass wir liebende Güte, Mitgefühl und gütige Gedanken für die Verstorbenen entwickeln. Sonst, da die Bardo-Wesen unsere Gedanken lesen können, können unsere negativen Gedanken, ihnen großen Schmerz, Angst und Zorn bereiten - was sehr schädlich für sie ist.

Bardowesen erfahren jede Woche Tod und Wiedergeburt. Außerdem haben sie unterschiedliche Lebensspannen. Einige verweilen kurze Zeit im Bardo, wohingegen andere für Äonen im Bardo verweilen. Durchschnittlich bleiben die Wesen jedoch sieben Wochen oder neunundvierzig Tage im Bardo. Während der ersten vier Wochen erleben Bardo-Wesen die Erscheinungen und Neigungen ihres unmittelbar letzten Lebens. In der vierten Woche verändert sich dies. Danach ähneln die Erscheinungen ihrem nächsten Leben. Nach der siebten Woche werden die meisten Bardo-Wesen in einem der sechs Bereiche des Saṃsāra wiedergeboren.

Bardo-Wesen erleben sieben furchtvolle Zustände. Die ersten vier sind furchterregende Klänge der vier Elemente. Wenn das Erdelement sich im Wasserelement auflöst, klingt es, als ob

ganze Gebirge auseinanderbrechen. Wenn das Wasserelement in das Feuerelement absorbiert wird, hört es sich an als würden alle Ozeane furchterregend erbeben. Wenn das Feuerelement in das Windelement absorbiert wird, klingt es wie das große Feuer am Ende eines Zeitalters. Und wenn sich das Windelement in das Bewusstsein auflöst, gibt es ein lautes furchterregendes Aufheulen des Windes, genauso wie der Sturmwind am Ende eines Zeitalters. Dazu kommt noch die Erfahrung der drei furchterregenden Klippen der drei niederen Bereiche. Sie haben messerscharfe Kanten, die sehr fein und steil sind, sich über Tausende von Kilometern nach unten erstrecken. Diese Klippen sind die Manifestation der eigenen drei Verunreinigungen - Begehren, Abneigung und Unwissenheit.

Bei Ängsten dieser Art, ist es wichtig Rituale wie Mahāvairocana auszuführen, zu ihrem Segen und um sie von Leiden zu befreien. Für gewöhnlich ist der Geist eines Lebewesens, wenn es träumt, siebenmal subtiler als wenn es wach ist. Für Bardo-Wesen gilt, dass ihr Geist siebenmal subtiler ist als der Geist eines Lebewesens, wenn es träumt. Da Bardo-Wesen nicht an einen physischen Körper gebunden sind, können sie, wenn sie die richtigen Methoden kennen, schnell Verwirklichung erlangen.

Schluss

Im Tibetischen wird diese Art von Ritual als „jangchog“ oder Reinigungsritual bezeichnet. Wir führen das Ritual durch, um negative Handlungen zu reinigen und insbesondere, um Wesen davor zu bewahren, in niedere Bereiche zu fallen. Wenn man in die niederen Bereiche fällt, dann herrscht dort nicht nur enormes Leiden, sondern die Dauer dieser schlechten Bestimmung ist extrem lang. Daher ist dieses Ritual besonders hilfreich für Verstorbene.

Als lebende Personen müssen wir erkennen, dass auch wir irgendwann den Tod erfahren werden. Deshalb ist es sehr wichtig, solange wir noch gesund und jung sind, fleißig den Dharma zu praktizieren.

-Ende-



■ Seine Heiligkeit der Sakya Trichen war der einundvierzigster Thronhalter der Sakya-Tradition des Tibetischen Buddhismus. Seine Heiligkeit wurde 1945 in Tibet geboren und stammt aus der edlen Khön-Familie, deren Ursprünge bis zu den Anfängen der tibetischen Geschichte zurückreichen; von ihren Mitgliedern wurde im elften Jahrhundert die Sakya-Tradition gegründet. In seiner Jugend erhielt Seine Heiligkeit eine intensive Ausbildung in buddhistischer Philosophie, Meditation und Ritualen von bedeutenden Meistern und Gelehrten.

Seine Heiligkeit wird als Emanation des Bodhisattvas Mañjuśrī angesehen und ist der spirituelle Führer für viele buddhistische Lehrer und Praktizierende der nächsten Generation. Er lehrt sowohl im Osten als auch im Westen das Lamdre (Der Weg, der das Resultat einschließt), das Summum Bonum der Sakya-Tradition. Seine Heiligkeit ist bekannt für seine tiefgründige Weisheit und sein Mitgefühl und arbeitet unermüdlich daran, Klöster und Bildungseinrichtungen zu gründen und die Lehren des Buddha an unzählige Studenten auf der ganzen Welt weiterzugeben.



**“The Sakya Tradition” (Die Sakya-Tradition) –
für die präzise und die vollständige
Überlieferung
der kostbaren Sakya-Unterweisungen
in Ihrer Muttersprache
www.sakyatradition.org
2022© Alle Rechte vorbehalten**